

## **Zur Problematik des antimonopolistischen Kampfes der Arbeiterklasse**

Von HERMANN SCHELER (Berlin)

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution und die Herausbildung eines mächtigen sozialistischen Weltsystems haben nicht nur den nationalen Befreiungsrevolutionen gewaltigen Auftrieb verliehen und den Zusammenbruch des Kolonialsystems beschleunigt, sie haben auch neue, günstigere Bedingungen für die Arbeiter- und demokratische Bewegung in den imperialistischen Ländern geschaffen. Die Stärke, die Anziehungskraft und die Errungenschaften des sozialistischen Weltsystems eröffnen den Volksmassen der imperialistischen Länder im Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus neue Möglichkeiten. Die imperialistische Bourgeoisie muß diese Tatsache berücksichtigen und unter gewissen Umständen zu beträchtlichen Zugeständnissen an die Arbeiterklasse und die werktätigen Schichten des Volkes bereit sein.

Andererseits erzeugt der Übergang des Imperialismus in seine staatsmonopolistische Entwicklungsphase durch das Verschmelzen der Macht der Monopole mit der des imperialistischen Staates ein wirksames Instrument, den Widerstand gegen imperialistische Ausbeutung und Unterdrückung zu brechen und das ganze Volk der formierten Herrschaft des staatsmonopolistischen Systems zu unterwerfen. Zugleich wecken solche neuen ökonomischen Erscheinungen wie die staatsmonopolistische Regulierung der Wirtschaft in Verbindung mit Fortschritten der wissenschaftlich-technischen Revolution und den durch den Klassenkampf erzielten zeitweiligen Verbesserungen der Lage der werktätigen Massen neue reformistische und neokapitalistische Illusionen. Das erleichtert es den herrschenden imperialistischen Kreisen, das politische und geistige Leben des Volkes mit Hilfe gewaltiger Kommunikationsmittel zu manipulieren und Teile der Arbeiter- und demokratischen Bewegung auf dem Wege „konzertierter Aktionen“ in den Mechanismus des staatsmonopolistischen Kapitalismus zu integrieren.

Die der Entwicklung des staatsmonopolistischen Kapitalismus immanente Dialektik hat die kommunistischen und Arbeiterparteien der imperialistischen Länder vor die Aufgabe gestellt, von Lenins Imperialismus-Theorie ausgehend die neuen Erscheinungen des heutigen Imperialismus gründlich zu analysieren, das System seiner inneren Widersprüche und Entwicklungsgesetze zu erforschen und die Formen seines historisch notwendigen Übergangs zum Sozialismus aufzudecken. Die Ausarbeitung und Verwirklichung einer den heutigen Bedingungen in den entwickelten imperialistischen Ländern entsprechenden Linie der demokratischen, antimonopolistischen und sozialistischen Bewegung ist nur von der Position des Marxismus-Leninismus aus möglich. Sie erfordern ein schöpferisches, undogmatisches Herangehen an die imperialistische Wirklichkeit von heute, die restlose Überwindung des